

Bottrop, 2. Oktober 2007

## **Die Stiftung Arbeit und Umwelt der IG Bergbau, Chemie, Energie hat ihren Umweltpreis 2007 vergeben.**

Die diesjährigen Preisträger sind die Unternehmen Bionade GmbH, SkySails GmbH & Co. KG und Geohumus International GmbH & Co. KG. Der zum zehnten Mal verliehene Umweltpreis richtete sich in diesem Jahr an Existenzgründer, die einen praktischen Beitrag zum Umweltschutz und zur nachhaltigen Entwicklung leisten. Für Bewerber aus Nordrhein-Westfalen wurde darüber hinaus ein Sonderpreis des Landes NRW ausgelobt, mit dem die DeTec GmbH aus Detmold ausgezeichnet wurde. Die Preisverleihung fand in diesem Jahr auf dem Bergwerk Prosper-Haniel in Bottrop statt.

Die Preisträger und die teilnehmenden Unternehmen präsentierten in den Wettbewerbsbeiträgen ihre Strategien für gelungene Existenzgründungen unter Einbeziehung der Kriterien Soziales Engagement und Ökologie. Dabei reichten die Branchen von Handwerk bis Hightech, vom Bau über die Landwirtschaft bis zu Umwelttechnik und Windkraft.

Mit der Vielfalt und Qualität der eingereichten Beiträge zeigte sich die Stiftung Arbeit und Umwelt der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE) sehr zufrieden: „Jeder der Teilnehmer war preiswürdig,“ sagte Wilfried Woller, Vorstandsvorsitzender der Stiftung und Vorstandmitglied der IG BCE. „Die sieben Jury-Mitglieder hatten die schwierige Aufgabe, die Vorschläge angemessen zu bewerten.“ Die Beiträge seien sehr bemerkenswert, zeigten sie doch, mit welch geringen Mitteln große Wirkung erzielt werden könne. Besonders positiv bewertete Woller die hohe Anzahl an Bewerbern; mehr als 40 Unternehmen hatten sich an der Ausschreibung des Umweltpreises in diesem Jahr beteiligt. „Das zeigt uns einerseits, wie wichtig das Thema Arbeit und Umwelt in den Unternehmen ist, und andererseits, dass dieses Umweltbewusstsein quer durch alle Branchen einen hohen Stellenwert gewonnen hat. Diese erfreuliche Entwicklung bestärkt uns natürlich auch in unserer Arbeit.“

In seiner Laudatio konstatierte Professor Dr. Reiner Arndt, Ministerialrat im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit und Mitglied im Beirat der Stiftung Arbeit und Umwelt, dass Nachhaltigkeit nicht mehr nur ein hoher Anspruch, sondern gelebte Realität sei. Aus eigener Überzeugung würden die jungen Gründer langfristig denken und wirtschaftliche Effizienz und sozial-ökologisches Engagement gleichermaßen verfolgen. „Der Umweltpreis der Stiftung Arbeit und Umwelt fordert und belohnt diesen zukunftsweisenden Geist,“ so Arndt.

### **Die Preisträger**

Der mit insgesamt 25.000 Euro dotierte Umweltpreis wurde an drei Unternehmen verliehen: an den Getränkehersteller Bionade GmbH aus Ostheim / Rhön, den Hamburger Windantriebssystemspezialisten SkySails GmbH & Co. KG und an den Granulathersteller Geohumus International GmbH & Co. KG aus Frankfurt / Main.

Die Bionade GmbH wurde für ihr regionales Kooperationsprojekt mit benachbarten Landwirten ausgezeichnet. Ziel war es, biologisch angebaute Erzeugnisse aus der

Region zu erhalten, damit die einheimische Landwirtschaft zu stärken und die Transportwege für benötigte Grundstoffe möglichst gering zu halten.

SkySails erhielt den Preis für sein Windantriebssystem für Schiffe. Es besteht aus einem vollautomatischen Zugdrachenantrieb und einer windoptimalen Routenführung. Das System wird als Zusatzantrieb installiert und auf hoher See zur Entlastung der Hauptmaschine eingesetzt. Damit sollen der Treibstoffverbrauch der Schiffe und somit die Emissionen um 10 bis 35 Prozent gesenkt werden. Im Oktober wurde das erste Frachtschiff – ein Küstenmotorschiff – mit SkySail ausgerüstet.

Der dritte Umweltpreis ging an das Unternehmen Geohumus, das ein gleichnamiges, wasserspeicherndes und damit sparendes Hochleistungsgranulat entwickelt hat. Der Superabsorber spart Bewässerung und ist vollständig biologisch abbaubar. Die Einsatzgebiete sind weit gefächert, im Wesentlichen aber, wie Jürgen Kunstmann von Geohumus erläuterte: „überall dort, wo sparsam mit Wasser umgegangen werden muss“. Das Granulat könnte Landwirtschaft in wasserarmen Regionen ermöglichen oder auch während des Urlaubs die Balkonpflanzen mit Wasser versorgen.

Sonderpreis des Landes NRW an Detmolder Umwelttechnikunternehmen

Für ihren AquaReEnergie-Trichter zur Wärmerückgewinnung aus Wasser wurde das Detmolder Umwelttechnikunternehmen DeTec GmbH mit dem Sonderpreis des Landes Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Ansatz für die Firmengründer war die Frage: Wo kann ich Energie sparen? Mit dem Trichter können in Immobilien vom Mehrfamilienhaus bis zum Industriebetrieb die Energiekosten für die Warmwasserbereitung deutlich reduziert werden, indem die Wärme aus dem Abwasser zurück gewonnen wird.

### **Fachtagung „Junge Unternehmen fördern Nachhaltigkeit“**

Die Preisverleihung fand auch in diesem Jahr im Rahmen einer Fachtagung statt. Nach dem Grußwort durch Bürgermeister Klaus Strehl, beschäftigten sich die beiden Vorträge mit Nachhaltigkeit in Wirtschaft und Produktion.

Dr. Martin Michalzik, Leiter des Ministerbüros im nordrhein-westfälischen Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, formulierte in seinem Redebeitrag „Anforderungen an ein nachhaltiges Wirtschaften“. Dazu zählten für ihn sowohl Material- und Energieeffizienz als auch eine „vernünftige Ökobilanz“. Die Politik trage durch verschiedene Initiativen dazu bei, die Rahmenbedingungen zu schaffen; das Land Nordrhein-Westfalen etwa mit der Energieeffizienzoffensive oder der Effizienzagentur NRW. Doch, so betonte Michalzik: „Das stärkste Kapital ist der innere Antrieb von Unternehmen.“ Durch ihr Engagement im Umweltschutz verschafften sie sich einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Der Werksleiter Prosper-Haniel, Dr. Heinz-Werner Voß (Deutsche Steinkohle AG), legte den Schwerpunkt auf die „nachhaltige Produktion in Deutschland,“ vor allem unter dem Aspekt der Steinkohle. Sie habe als einziger, ausreichend vorhandener fossiler Energieträger eine Brückenfunktion bis zum Zeitalter regenerativer Energien. Bis dahin erfordere ein „übergreifendes, dynamisches Konzept“ eine ständige Balance zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft.

## Der Umweltpreis der Stiftung „Arbeit und Umwelt“

Die 1990 gegründete Stiftung „Arbeit und Umwelt“ ist die erste und bisher einzige gewerkschaftliche Umweltstiftung in Europa. Sie engagiert sich gemäß ihrer Satzung für die „Förderung humaner Arbeits-, Umwelt- und Lebensbedingungen in einer hoch entwickelten Industriegesellschaft, sowohl durch praktisches Handeln als auch durch finanzielle Unterstützung“.

Seit 1993 schreibt die Stiftung Arbeit und Umwelt ihren Förderpreis zu wechselnden Themen aus. Sowohl etablierte, überregional tätige Unternehmen als auch lokale Vorreiter nehmen an den Wettbewerben teil. Neben gewerblichen Betrieben prämierte die unabhängige Fachjury in der Vergangenheit auch Schulklassen, Journalisten und Kommunalpolitiker, die sich auf dem Gebiet des Umweltschutzes besondere Verdienste erworben haben.

2007 erreichte die Stiftung mit fast fünfzig Bewerbungen die mit Abstand höchste Teilnehmerzahl in der Geschichte des Umweltpreises.

Zur freien redaktionellen Verwendung.

Wir bitten Sie, uns ein Belegexemplar zuzusenden.